

Általános ismertetések — In nemoribus scientiarum orbis terrarum.

A Magyar Tudományos Akadémia Balkán-kutatóinak tudományos eredményei. Szerkesztik Gróf Teleki Pál és Csiki Ernő III. kötet. Adatok Albánia flórájához. — Additamenta ad floram Albaniae. Budapest 1926.

p. 1—73 Dr Kümmerle J. Béla: Reiseskizze der zur Erforschung der Flora von Mittelalbanien gemachten Excursionen welche Verf. in der Gesellschaft der Herren Csiki E. u. Andrasovszky J. in den Monaten Juni, Juli 1918 in den nördlichen Teilen von Mittelalbanien unternommen hat.

p. 74—89 Dr Jávorka Sándor: Reisebericht (Mit 3 Tafeln)

p. 90—121. Dr. J. A. Krenner I. Algae: Bacillariales (Cum tab. IV.—XII.) Neu ist: Kümmerlea speciosa Krenner nov. gen. et n. sp., Achnanthes Schmidiana Krenner n. sp., Eucoconeis Filarszkyi Krenner n. sp., Caloneis Moeszii Krenner n. sp., Neidium dubium nov. var. quadrundulatum Krenner, Navicula Zsivnyana Krenner n. sp., N. albanica Krenner n. sp., Gomphonema augustatum nov. var. Kula-Ljumsense Krenner, Cymbella Jávorkae n. sp., Nitzschia Seherffeli-ana n. sp. Surirella Van Wildereniana n. sp.

Die Tafeln sind sehr schön, scharf und fein gezeichnet.

p. 129—158: III. Fungi Auctore Dre G. de Moesz (Cum fig. 5). Neu sind: Microscypha candida Moesz n. sp., Nodulosphaeria Kümmerlei Moesz n. sp., Sclerophonella aubrietiae Moesz n. sp., Scl. Jávorkae, Scl. Telekiana, Scl. violae Ramularia Petrakiana.

p. 159—179: IV. Lichenes. Auctoribus Dr. Ö. Szatala et G. Timkó.

p. 180—196: V. Bryophyta Auctore Dr J. vitéz Szepesfalvy. Der Verf. zählt 130 Arten auf.

p. 197—218: VI. Pteridophyta Auctore Dr J. B. Kümmerle, adjuvantibus Dr J. Andrasovszky et Dr S. Jávorka. Neu ist: Asplenium Csikii Küm. & Andrasovszky (Tab. XIII.); Asplenium lepidum × ruta muraria Küm. nov. hybr. (A. Jávorkae Küm.)

p. 219—348 enthält die Anthophyta.

(Gy.)

Die Pilze Mitteleuropas. Herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde der Deutschen Botanischen Gesellschaft dem Deutschen Lehrerverein für Naturkunde — unter der Redaktion von H. Kniep, Berlin, P. Claussen Marburg, und J. Bass Stuttgart, mit Verwertung des Nachlasses von Adalbert Ricken — Band I. Die

Röhrlinge (Boletaceae) Von Franz Kallenbach Farbentafeln nach Natur-Originalen von Maria und Franz Kallenbach u. a. Leipzig. Verlag von Dr Werner Klinkhardt. 40.

Bisher erschienen 1.—6. Lieferungen. Die Farbentafeln — aber sonst auch die Autotypen — sind so phänomenal, so schön u. treu, dass man den Texte beinahe entbehren kann.

Es wäre sehr zu wünschen eine je grössere Zahl der Abonnenten zu sichern, damit dieses Tafelwerk rascher erscheinen könnte.

(Gy.)

Dr Th. Herzog: *Geographie der Moose*. Mit 151 Abbildungen im Text u. 8 Lichtdrucktafeln. Jena, Verlag v. G. Fischer 1926: XI. + 440. 8^o, Preis Rmk. 27.—, geb. 29.—

Die erste Bryogeographie! Dazu, dass man so eine erste Schwalbe seines Faches frei zu lassen vermöge muss man neben der Kühnheit ein sehr grosses Depot von Facherfahrungen haben. Der Jenaer Prof Dr Herzog hat sich in vielen Winkeln der Welt aufgehalten, wie es seine Publicationen beweisen; er hat die Moosflora der Mittelmeerländern (Corsica Sardinia) ebenso studiert, wie die des Balkans (Macedonia, Rumaenien), die Mitteleuropas (Deutschland, Alpen) auch weiterhin diejenige von Ceylon, Argentinien, Bolivien, Südchile u. Ostbrasilien. Auch noch bei uns in Siebenbürgen, in der Negoj Gruppe [während des Feldzuges gegen die (uns Centralmächten gegenüber untreu handelnden (Rumaenen im Herbst 1916 —) sammelte der verdienstvolle Verf. „In diesem Patrouillengebiet machte ich auch die weitaus interessantesten Entdeckungen. Die grösste Schwierigkeit bereitete dabei das Trocknen und Aufbewahren der Moose, und meine Tätigkeit des Päckchen — Röstens am Lagerfeuer wurde daher bald eine viel belächelte Angelegenheit der Truppe.“ (cf. Krypt. Forsch. No 4. 1919: 290—1).

Der sehr reiche, neue Anregungen bietende Inhalt des „dem Andenken meines ersten Führers in der Mooskunde Adalbert Geheeb dankbar gewidmeten“ Werkes ist: I. Allgemeiner Teil: A) Autökologie, B) Synökologie, C) Klimatische Faktoren, D) Substrat (p. 1—74); II. Die Verbreitung der Moosfamilien und ausgewählter Verwandtschaftskreise (Musci, Hepaticae) (p. 75—211); III. Floristische Moosgeographie [A.) Allgemeines; B.) Die Florenreiche: 1. Holarktisches Florenreich 2. Neotropisches-, 3. Palaeotropisches Florenreich], Literaturverzeichnis, Geog-

raphisches Register u. Botanisches Namensregister.

Viele sehr gute, scharfe Textfiguren meisterhafte Lichtdrucktafeln (6 Taf. dem Iceland — Werk Hesselbo's entnommen) schmücken das Werk.

Der Verf. musste auch mit statistischen Daten Arbeiten, so ist es begreiflich, dass man hie u. da Fehler in diesem Meisterwerk herausfinden kann (vergl. A. Le Roy Andrews in *The Bryologist* XXX. 1927 Numb. 5: 91—94).

Die Moosmänner sind sehr dankbar für dieses — die bryologische Literatur mit einem Edelstein beschenkende — Werk!

(Gy).

Dr. L. Rabenhorst's Kryptogamen-Flora von Deutschland, Österreich und der Schweiz. — Wilh. Mönkemeyer: *Die Laubmoose Europa's*. IV. Band, Ergänzungsband. *Andraeales-Bryales*, Handbuch zur Einführung in die Mooskunde, Bestimmungstabellen und Beschreibung der europäischen Gattungen und Arten, nebst kurzer Darstellung aller Moosfamilien und ihrer wichtigsten Gattungen. Mit 226 Figuren in über 4000 Einzelbildern. — Akademische Verlagsgesellschaft m. b. H. Leipzig, 1927: X+960 (1—3 Lieferungen). — 8°

Das Resultat einer durch 35 Jahre hindurch fortwährend mit Ausdauer, Fleiss u. Liebe getriebenen Selbstarbeit.

Der verdienstvolle Verf. legte der Schwerpunkt darauf, der Jugend ein präzises Bestimmungsbuch für Moose zu schenken. Mit gutem Gewissen können wir feststellen, dass dieses Buch für diese Zwecke erstklassig ist. Die Literatur ist bis zum Abschluss der Manuscripte berücksichtigt worden. Einige fehlender Arten teilte ich dem verdienstvollen Verf. brieflich mit, leider schon zu spät dazu, um wenigstens allein den Namen noch als Nachträge aufgenommen werden zu können.

Da die Wichtigkeit, der Schwerpunkt eines Bestimmungsbuches überhaupt nicht auf der systematischen Auffassung der Verfasser, sondern auf der Brauchbarkeit und Zuverlässigkeit liegt, kann ich meinerseits Mönkemeyer's Werk als erstklassiges declarieren. Die systematische Auffassung ist persönlich variabel; über diese zu disputieren hat keinen Sinn. Dass z. B. die *Molendoa tenuinervis* 1) eine recht gute Art und keine *var. !, 2)* zur Gattung *Molendoa* gehört u. kein *Anoectangium* ist, ist ganz Nebensache.

Die Hauptfrage ist: führt es die Anfänger in die liebe Mooskunde ein, oder nicht? Kann man mit diesem Buch Moose zuverlässig bestimmen? Die Antwort lautet: ja

und tausendmal ja. Im vergangenen Wintersemester haben während den practischen Übungen, meine Lehramtskandidaten, deren viele nicht einmal der deutschen Sprache ganz mächtig waren, — Moose damit anstandslos determiniert.

Wir sind dem Verleger nur dankbar, dass er die Kosten der sehr instructiven u. sehr guten vielen Figuren, sowie jene des Druckes dieses dicken Bandes nicht scheute.

Möge das Werk der Mooskunde je mehr Fanatiker zuführen! Wir beglückwünschen nur das deutsche Volk, dass es während seinen Kämpfen auch auf Leben und Tod zu solchen wissenschaftlichen Vordringen Zeit hat.

(Gy)

K. Münster Ström: *Norwegian Mountain Algae*.

An account of the biology, ecology and distribution of the Algae and pelagic invertebrates in the region surrounding the Mountain Crossing of the Bergen Railway. By... With 6 figs in the text and 25 Plates. — Skrifter Utgitt av Det Norske Videnskaps. Akademi i Oslo. I. Matem.-Naturvid. Klasse 1926. No. 6. Oslo, I. Kommissjon Hos Jacob Dybwad. 1926: 1—263 (Printed Oct. 13 th. 1926)

Dem Andenken weil N. Wille's dem grossen Meister gewidmet; ein grundlegendes, prächtiges, dem verstorbenem Meister würdiges Werk. Mit den Worten Walter Zimmermann's können wir sagen: „Bei der grossen Bedeutung, die dem „arktischen“ Element in der mitteleuropäischen Algenfloristik vielfach zugelegt wird, bietet vorliegende Schrift auch ein über den lokalgeographischen Rahmen hinausgehendes Interesse.“ (cf. *Ztschr. f. Botan.* 19. 1927. Heft 6/7: 428). Von allgemeiner Interesse sehr lehrreich sind besonders die Kapitel der „General ecology“ (p. 17—51).

Bei einer jeden Art gibt der Verf. folgende oekologische Aufklärungen: „Number of locality“, „Altitude“, „Hydrogen ion concentration“, „Frequency for each seasonal sample“. Nach diesen Gesichtspunkten ordnet er dann das gesammelte Material u. zählt insgesamt folgendes auf: Plantonic Animals 41 Arten (p. 137—145); Algae (p. 145—247): 577 Arten; Bacillariaceae (p. 247—8) 10 Arten. Literaturverzeichnis, Spezies index, Erklärung der Tafel erleichtern des Gebrauch des Werkes.

Die Ausstattung des Buches, der Tafeln, besonders aber die wunderschöne Reproduktion der oekologischen Tafeln, alles, alles beweist, dass die Liebe zur Wissenschaft überhaupt nicht mit der Temperatur zusammenhängt! Im kalten Norden arbeiten ja die Fachleute mit so einem warmen Herzen dass man die Ergebnisse nur begeistert lesen kann.

(Dr Elizabeth Kol)

Personalia

Die ungarische Akademie der Wissenschaften in Budapest hat im Mai den berühmten Algologen Dr Aladár Scherffel (Gödöllő) zum correspondierenden Mitglied gewählt.

Dr Gyula Istvánffi de Csikmadéfalva, ord. Professor an der Techn. Hochschule in Budapest ist im Herbst 1927 in den Ruhestand getreten.

Szomorító hír. — Gestorben.

Rektor Friedrich Kern gestorben am 4. Juli. 1925 in Hirschberg (Schlesien) im Alter von 75 Jahren. Er beschäftigte sich mit Moosen seit seinem 22. Lebensjahre (briefl. Mitt. am 23. Febr. 1921 an mich). Er besuchte sehr verschiedenen gegenden, Ostalpen, Dachsteingruppe, die Tauern, Ortler u. Adamello, die Dolomiten in ihrer ganzen Ausdehnung, die Silvretta, Bernina, die karnischen und julischen, bayerischen Alpen, Istrien, Dalmatien die Albaner Berge bei Rom, zweimal Norwegen, die Pyrenäen und den Monserrat. Zweimal war

Kern auch in der Hohen-Tátra, das erstemal mit K. G. Limpricht, dann mit Schulze.

Seine Publicationen sind in der Revue Bryologique u. in d. Ber. d. Schlesischen Gesellschaft erschienen. Von Kern neu aufgestellte Arten: *Grimmia Limprichtii* u. *Gr. pyrenaica*.

Sein wertvolles Moosherbar gelangte in den Besitz des Botanischen Institutes der Universität Leipzig.

Ehre seinem Andenken!

Györffy.